

ew Journal

01|2023

Das Kundenmagazin der Eichsfeldwerke GmbH



Alles im Blick

Maximilian Henkel und Mario Kunze setzen zukunftsfähige Projekte im Eichsfeld um

Karriereleiter
EW fördert
junge Talente

WAZ Obereichsfeld
Dr. Marion Frant über-
nimmt Verbandsführung

04



06



10



14



16



Inhalt

04 WAZ im Wandel

Ein Rückblick auf die Erfolgsgeschichte des WAZ Obereichsfeld

09 Energie für unterwegs

Neue Schnellladesäulen sorgen für mehr Ladekomfort in der Region

14 Lebenstraum Eigenheim

Erste Häuslebauer im Wohnbau-gebiet „Hinter dem Kerbschen Berg“

18 Junior-Wissen

Verkehrssicherheitstraining: Richtiges Verhalten im und um den Bus

06 Staffelstab übergeben

Dr. Marion Frant ist die neue Vorsitzende des Zweckverbandes

10 Mit der Kraft der Sonne

PV-Freiflächenanlagen versorgen das Eichsfeld mit Solarenergie

16 Auf der Karriereleiter

Tobias Göbel auf seinem Weg zum Meister

20 Mitmachen & gewinnen

Das Rätsel knacken und einen tollen Preis gewinnen

ew Service

Mo-Do: 7:15-17:00 Uhr
Fr: 7:15-15:00 Uhr
03606 655-0
service@ew-netz.de
www.eichsfeldwerke.de



Impressum

Herausgeber: Eichsfeldwerke GmbH (EW), Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heilbad Heiligenstadt
Redaktion: Svenja Kollenda (trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig) in Zusammenarbeit mit EW Layout/Illustrationen: Adrian Sonnberger (trurnit GmbH/trurnit Publishers, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn) Fotos: Bertram Bölkow, Eichsfeldwerke
Druck: Evers-Druck GmbH, 25704 Meldorf

Benefizkonzert mit Depeche-Mode-Feeling



Am 25. August 2023 findet das 13. Benefizkonzert der Thüringer Sparkassen im Vitalpark in Heilbad Heiligenstadt statt. Besucher können sich auf einen Live-Auftritt der Depeche Mode-Coverband FORCED TO MODE freuen. Tickets für das Konzert gibt es in den Geschäftsstellen der Kreis-sparkasse Eichsfeld in Worbis, Leinefelde, Heiligenstadt und Dingelstädt sowie im Vitalpark und in der Tourist-Information in Heilbad Heiligenstadt oder online unter hs-live.de/sparkasse.



Fotowettbewerb 2023

Zum diesjährigen Fotowettbewerb suchen wir einzigartige Ausblicke und die schönsten Panoramen in der Region! Unter dem Motto „Aussichtspunkt Eichsfeld“ können Profi- und Hobbyfotografen ihre aussichtsreichen Motive einsenden. Unter allen Einsendungen verlosen wir hochwertige Preise: Platz 3 erhält einen 50-Euro-Amazon Gutschein. Platz 2 kann sich auf einen SodaStream Crystal freuen. Und als Hauptpreis gibt es eine JBL Charge 5 Bluetooth-Lautsprecherbox zu gewinnen. Alle Einsendungen haben außerdem die Chance auf einen Platz im exklusiven EW-Unternehmenskalender 2024.

Wichtig für die Teilnahme

- Digitale Bilddatei im Querformat, Mindestauflösung 4 Megapixel
- Fotos per E-Mail an medien@ew-netz.de (maximal 15 MB)
- Ort und Datum der Aufnahme sowie Name, Anschrift und Telefonnummer des Fotografen angeben
- Einsendeschluss ist der 15. September 2023



Der WAZ – ein Verband mit Vorzeigecharakter

Am 5. September 1991 wurde der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) gegründet. Waren in den Anfangsjahren große Herausforderungen zu meistern, gelang es in der Folgezeit, die regionale Wasser- und Abwasserwirtschaft mit viel Engagement, unternehmerischer Vision und hoher Sachkompetenz umfassend zu modernisieren.

Unter der langjährigen Betriebsführung durch die EW Wasser hat der Verband bis heute rund 300 Millionen in den Bereich der Abwasserentsorgung und 58 Millionen Euro in den Bereich der Wasserversorgung investiert. Die Wasserverlustquote konnte bereits nach wenigen Jahren mehr als halbiert werden und beträgt heute nur noch 13 Prozent.

Herausforderungen der Wende erfolgreich gemeistert

Unter dem Vorsitz von Diplom-Ingenieur Ottmar Föllmer galt es für den WAZ nach der Wende 1989, die Wasserver- und Abwasserentsorgung in der Region neu aufzubauen und auf einen technisch aktuellen Stand

zu bringen. Der erste Meilenstein auf diesem Weg war der Bau der Kläranlage Leinetal in Uder-Schönau, die bereits zwei Jahre nach Beginn der ersten Planungen im November 1992 in Betrieb genommen wurde.

„In den politisch sehr bewegten Jahren nach der Wende musste viel Überzeugungsarbeit geleistet und Vertrauen aufgebaut werden“, erklärt Ottmar Föllmer. „Die Jahre waren geprägt davon, die weitgehend maroden technischen und organisatorischen Strukturen aus der DDR-Zeit an neue Standards und Umweltanforderungen anzupassen.“ Dabei profitierte der WAZ Obereichsfeld schon früh von der Federführung durch die heutige EW Wasser, die vor 2005 als WAE Wasser- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH der

Heiligenstädter Wirtschaftsbetriebe firmierte. Bei dem Zusammenspiel von WAZ und EW Wasser richteten die Experten die Entwicklung der Wasserver- und Abwasserentsorgung an den technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Erfordernissen aus. Dabei lag ein besonderes Augenmerk immer auf den örtlichen Gegebenheiten, die sich aus der überwiegend ländlich geprägten Siedlungsstruktur des Versorgungsgebietes ergeben.

Wachsende Attraktivität

„Basierend auf eigenen ingenieurtechnischen Konzepten standen bei der Umsetzung von Projekten bedarfsgerechte und pragmatische Lösungen im Vordergrund“, berichtet Ulrich Gabel, Geschäftsführer der Eichsfeldwerke. So erscheint es aus heutiger Sicht wenig verwunderlich, dass zunehmend auch angrenzende Kommunen und Nachbarverbände das erfolgreiche Wirken des WAZ und der Eichsfeldwerke erkannten. Im Juli 2001 trat der Abwasserzweckverband Luhne (Küllstedt/Büttstedt/Anrode) dem WAZ bei, nur sechs Monate später folgte der Abwasserzweckverband Obere Unstrut (u. a. Dingelstädt/Horsmar/Dünwald). 2003 schloss sich die Gemeinde Katharinenberg an und 2005 folgten der Trinkwasserzweckverband Lauter-, Werratal/Lämpertsbach sowie der Abwasserzweckverband Lautertal-Lämpertsbach, beide mit Sitz in Mihla. Heute reicht die Zuständigkeit des Verbandes vom Südharz bis nach Berka vor dem Hainich, vor die Tore der Stadt Eisenach. Er beliefert rund 13.000 Kunden mit Wasser und ist für die Abwasserentsorgung von über 22.000 Kunden zuständig. Aktuell wird der Beitritt der Ortschaft Struth zur Landgemeinde Stadt Dingelstädt vorbereitet, die noch zur Gemeinde Rodeberg gehört.

Breites Spektrum an innovativen Lösungen

Der Zweckverband betreibt einerseits große Kläranlagen wie im Leinetal mit 80.000 Einwohnerwerten, die zu einer der landesweit modernsten und effizientesten Kläranlagen gehört. Dank der Klärschlammdeintegration mittels Ultraschall, der Gewinnung von Klärgas sowie einer PV-Anlage arbeitet sie mittlerweile annähernd energieautark und besitzt damit einen echten Vorbildcharakter.

Andererseits wird auch in kleinere Ortskläranlagen investiert, wie etwa in Birkenfelde, Thalwenden oder in Wahlhausen: Die im letzten Jahr eingeweihte Kläranlage kann auf einer Fläche von nur 2.200 m² das Abwasser von 300 Einwohnern effizient aufbereiten. Pro Einwohner verbraucht sie dafür lediglich 20 Kilowattstunden Strom im Jahr. Ein weiteres Beispiel ist die naturnahe Kläranlage in Schwobfeld. 2022 in Betrieb

Symbolische Einweihung der modernisierten Kläranlage Horsmar im Jahr 2019: Harald Zanker, Dr. Werner Henning, Ulrich Gabel, Valentina Kerst, Olaf Möller und Ottmar Föllmer (v. l. n. r.).



Zahlen und Fakten

Abwasserentsorgung <ul style="list-style-type: none"> ▶ 105 Gemeinden und Ortsteile (ca. 72.000 Einwohner) ▶ 894 km Kanalnetzlänge ▶ 26 Kläranlagen (Leistung: 30–80.000 EW) ▶ 70 Prozent Anschlussgrad ▶ Investitionsvolumen 1990–2022: 292,4 Mio. Euro 	Trinkwasserversorgung <ul style="list-style-type: none"> ▶ 76 Gemeinden und Ortsteile ▶ 616 km Rohrnetzlänge ▶ 7 Wasserwerke ▶ 66 Hochbehälter ▶ 28 Brunnen ▶ 39 Pumpwerke ▶ 38 Quelfassungen ▶ Investitionsvolumen 1990–2022: 57,4 Mio. Euro
--	--

genommen, ermöglicht sie eine äußerst energieeffiziente Abwasserbehandlung auf kleinem Raum und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Umwelt- und Gewässerschutz.

Nachhaltiges und kosteneffizientes Handeln

Nachhaltige und langfristig kostensparende Ansätze ziehen sich durch nahezu alle Bereiche und Entscheidungen des WAZ. So wird bei Straßenbauarbeiten immer auch geprüft, ob Trink- oder Abwasserrohre noch allen Anforderungen genügen. Vorrangiges Ziel ist es, Straßenbauarbeiten und die Erneuerung von Versorgungsleitungen immer gemeinsam umzusetzen, um doppelte Aufwendungen sowie Belastungen und Mehrkosten für die Bürger zu vermeiden.

Das vorausschauende Wirtschaften zahlt sich am Ende auch für die Kunden aus: Laut dem Bund der Steuerzahler zählt der Zweckverband nach wie vor zu den günstigsten Ver- und Entsorgern in Thüringen. Möglich werde dies durch bewusstes Personalmanagement, eine stete Betriebsoptimierung und pragmatische Lösungen. So gehörte im Jahr 2013 die Bereitstellung der nötigen Wasserinfrastruktur zu den entscheidenden Argumenten für die Ansiedlung eines großen, Fleisch verarbeitenden Unternehmens in Heilbad Heiligenstadt. Allein dadurch konnten mehrere hundert Arbeitsplätze für die Region geschaffen werden. „Die Konzeptionierung in der Wasserwirtschaft ist ein komplexes Thema, bei dem neben viel Erfahrung auch entsprechender Weitblick gefordert ist“, erklärt EW-Geschäftsführer Ulrich Gabel.

Meilensteine der Entwicklung des WAZ

- 1991**
Gründungsversammlung für den Bereich Abwasserentsorgung
- 1992**
Erweiterung um das Aufgabengebiet Wasserversorgung
- 1993**
Übernahme der Betriebsführung durch die Heiligenstädter Wirtschaftsbetriebe (HWB)
- 1994**
Neuer Betriebsführungsvertrag zwischen HWB und Zweckverband
- 1995**
Ausgründung der Wasserver- und Abwasserentsorgungs GmbH (WAE)
- 2001–2005**
Beitritte von AZV Luhne, AZV Obere Unstrut, Gemeinde Katharinenberg, AZV und TZV Mihla
- 2006**
Umfirmierung WAE GmbH zu EW Wasser GmbH
- 2013**
Beitritt Gemeinde Berka vor dem Hainich
- 2014**
Beitritt Gemeinde Bischofroda



Generationswechsel beim Zweckverband

Nach beachtlichen 31 Jahren erfolgreichen Wirkens an der Spitze des Zweckverbands Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) verabschiedete sich Ottmar Föllmer zum Jahresbeginn in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Nachfolge tritt die bisherige Stellvertreterin Dr. Marion Frant an.

Qualifiziert und motiviert: Dr. Marion Frant hat zum Jahresbeginn die Führung des Zweckverbandes WAZ Obereichsfeld übernommen.

Mit der ehrenamtlichen Bürgermeisterin der Gemeinde Geisleden und Kreistagsabgeordneten steht eine überaus engagierte wie erfahrene Ingenieurin an der Spitze des Zweckverbandes. Die 53-jährige promovierte Maschinenbauerin arbeitet hauptberuflich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bioprozess- und Analysenmesstechnik (iba) in Heilbad Heiligenstadt. Hier forscht sie unter anderem an Filtrationstechnologien in der Abwasserbehandlung oder beschäftigt sich mit der Sensorik von Kläranlagen – spannende Themen, die Dr. Marion Frant neben ihrer langjährigen Tätigkeit als stellvertretende Vorsitzende in besonderer Weise auch als neue Verbandsvorsitzende qualifizieren. Befragt nach künftigen Herausforderungen für den Zweckverband äußert sich Marion Frant sehr zuversichtlich: „Der WAZ Obereichsfeld ist heute durch das weitsichtige und sehr engagierte Wirken



„Wir sind verantwortlich dafür, unser Wasser nachhaltig zu schützen.“

meines Vorgängers Ottmar Föllmer organisatorisch und technisch hervorragend aufgestellt. Das verdient höchste Anerkennung und spiegelt sich deutlich in den vergleichsweise günstigen Tarifen sowie der hohen Anschlussquote von Gemeinden an unser Netzwerk wider.“

Neue technische Anforderungen

Für künftige Herausforderungen ist der Verband bestens gewappnet. Bezüglich der Abwasserwirtschaft geht es etwa darum, Klärwerke weiter energetisch zu optimieren. Dies betrifft sowohl die Faulgasverwertung in kleineren Anlagen als auch eine Energierückgewinnung aus dem Abwasser. Auch die Einführung der sogenannten vierten Reinigungsstufe, mit der unter anderem Rückstände von Medikamenten oder Reinigungsmitteln aus dem Abwasser eliminiert werden, steht zukünftig auf der Agenda. Beim Thema Wasserversorgung geht es um nachhaltige und die Versorgung sichernde Lösungen, wie sie beispielsweise im letzten Jahr in der Ortschaft Kalteneber umgesetzt wurden: Hier hat der Verband einen modernen Hochbehälter in Betrieb genommen, der aufgrund seiner technischen Konzeption die Gruppenwasserversorgung stärkt und durch sein hohes Speichervolumen den Ausfall einzelner Gewinnungsanlagen zeitweise kompensieren kann.

Verantwortung übernehmen

Marion Frant ist es wichtig, Innovationen und technische Verbesserungen vorausschauend und schnell umzusetzen, im Idealfall sogar bevor diese gesetzlich vorgeschrieben werden: „Denn wir sind verantwortlich dafür, unser Wasser nachhaltig zu schützen. Ich bin äußerst froh, dass wir mit der Eichsfeldwerketochter EW Wasser für diese Aufgabe sehr gut gerüstet sind. Sie steht für viel Erfahrung bei der Umsetzung pragmatischer Lösungen, die wir für eine effiziente und zugleich ökologisch ausgerichtete Wasserwirtschaft in unserer Region brauchen. Als moderner Infrastrukturdienstleister genießt sie bei den Kommunen einen ausgezeichneten Ruf.“ Verantwortung für das Wasser zu übernehmen heißt auch, sich mit aktuellen Herausforderungen zu beschäftigen, die mit dem Klimawandel einhergehen – zum Beispiel geringer Niederschlag und anhaltende Trockenzeiten im Sommer. Hier ist schon viel vorausschauende Arbeit geleistet worden, erklärt Marion Frant: „Wir fördern derzeit Wasser aus 73 Brunnen und unsere Leitungen sind sehr gut vernetzt.“ Die Anzahl der Gewinnungsanlagen sowie die engmaschige Vernetzung bedeutet zwar einen hohen Pflegeaufwand, bietet aber auch viel Sicherheit für den Verbraucher: „Wenn nötig, können wir Wasser in Gruppenwasserversorgungen immer flexibel dahin leiten, wo ein Engpass auftritt“, erklärt die neue Verbandsvorsitzende.

Vertrauensvolle Kommunikation

Die EW Wasser, die für den Zweckverband betriebsführend tätig ist, setzt ihr hohes ingenieurtechnisches Wissen in unterschied-

lichen Bereichen ein und arbeitet mit dem Verband intensiv daran, die Sicherheit der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung noch weiter zu verbessern. Um diese Ziele zu den Mitgliedskommunen zu transportieren, ist eine partnerschaftliche Kommunikation nötig. Auch hier sieht Marion Frant den WAZ auf einem guten Weg: „Ich höre von vielen Kollegen, dass sie dem Zweckverband und den Mitarbeitern der Eichsfeldwerke großes Vertrauen entgegenbringen, das sich oft in den langen Jahren der Zusammenarbeit entwickelt hat.“ Die Bürgermeister fühlen sich mitgenommen, und falls doch einmal Fragen aufkommen, so sei auf die fundierten Lösungsansätze durch die Eichsfeldwerke stets Verlass.

Fachkräfte gewinnen

Die EW Wasser ist nicht zuletzt durch die eigene Ausbildung junger Fachkräfte für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt. „Es ist nicht einfach, qualifizierte Menschen nach Ausbildung oder Studium in das eher ländlich geprägte Eichsfeld zu locken.“ Ihrer Meinung nach muss sich die Wirtschaft auf einen großen Umbruch einstellen, denn: „Arbeitsplätze haben wir bei uns in der Region genug – was wir brauchen, sind Arbeitskräfte. Wir versuchen Interessierte möglichst früh zu begeistern und machen über soziale Medien auf uns aufmerksam.“ Große Chancen sieht sie bei Menschen, die sich nach der Studienzeit vor Ort eine langfristige Existenz aufbauen wollen. Deshalb gelte es neben den konkreten Arbeitsbedingungen die Vorteile der Region herauszustellen.

Feierliche Staffelstabübergabe: Dr. Marion Frant, Verbandsvorsitzende des WAZ Obereichsfeld und Ottmar Föllmer, ehemaliger Verbandsvorsitzender



Contracting setzt auf erneuerbare Energie

Die Eichsfeldwerke bieten Geschäftskunden seit vielen Jahren ein Contracting für Energieanlagen. Auf die anstehende Heizwende sind die Experten um Projektleiter Martin Rhein gut vorbereitet: Warm wird es künftig vor allem dank der Nutzung regenerativer Energie.

Entscheiden sich Geschäftskunden der Eichsfeldwerke für das Energie-Contracting, dann übernimmt die Unternehmensgruppe die Planung, Finanzierung und den Bau der Anlage, ihren Betrieb sowie die Wartung und eine 24-Stunden-Betreuung. „Wir kümmern uns um alles. Unsere Kunden können sich zurücklehnen und zahlen im Gegenzug eine monatliche Rate“, erklärt Martin Rhein das Prinzip Contracting. Er ist Projektleiter bei der EW Wärme und Spezialist, wenn es um die technische Gebäudeausrüstung (TGA) geht und weiß: Regenerative Ansätze sind jetzt gefragt. Auf Wunsch hat der TGA-Planer dabei nicht nur die Heizung, sondern auch Lüftungs- und Sanitärtechnik im Blick.

Grüne Wärme dank bester Voraussetzungen

Eine hochwertige Dämmung, dreifach verglaste Fenster und eine Fußbodenheizung – bei einem Neubauprojekt in Leinefelde sind das die optimalen Voraussetzungen, um erstmals einen rein regenerativen Contracting-Ansatz anzugehen. Zwei Investoren errichten hier drei Mehrfamilienhäuser mit je sechs Wohneinheiten, die dem KfW-40-Standard entsprechen und damit einen sehr geringen Wärmebedarf haben. Ende 2023 sollen sie bezugsfertig sein. In jedem Neubau versorgt künftig eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit einer Leistung von 20 Kilowatt die Wohnungen vorrangig mit

Wärme, während der Sonnenstrom der PV-Anlage mit 9,9 Kilowattpeak Leistung Wärmepumpe und Heizstäbe betreibt. Letztere erzeugen in zwei 800-Liter-Pufferspeichern Warmwasser für die Hausgemeinschaft. Überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeist, Engpässe werden durch Ökostrom aus dem Netz ausgeglichen.

Die Wende braucht individuelle Lösungen

Sieht so die Energieversorgung von morgen aus? „Nicht in jedem Fall“, stellt Spezialist Martin Rhein klar. „Das geplante Aus für Öl- und Gasheizungen löst zwar bei vielen Menschen Druck aus, aber die eine Lösung für alle gibt es nicht – mal rechnet sich eine Wärmepumpe, mal ist eine Kombination aus regenerativen und fossilen Energieträgern die bessere Wahl. Unsere Aufgabe ist es, einen Weg zu finden, der sowohl für die Umwelt als auch wirtschaftlich für unsere Kunden sinnvoll ist.“ Insgesamt 160 Contracting-Projekte wurden unter dieser Prämisse in der Region bereits umgesetzt. Und das nächste steht bereits in den Startlöchern: Einer der Bauherren der Mehrfamilienhäuser in Leinefelde plant für 2024 den Umbau eines ehemaligen Baumarkts zu einer Seniorenwohnanlage. Auch hier sollen ausschließlich erneuerbare Energien zum Einsatz kommen.

In Leinefelde realisiert die Technische Gebäudeausrüstung der EW Wärme ein erstes Contracting-Vorhaben, das zu 100 Prozent auf regenerativer Energie basiert.

TGA-Ingenieur Martin Rhein betreut das Bauprojekt in Leinefelde als Projektleiter.



ew Information:

Haben Sie Interesse am Contracting? Vertriebsleiter Erik Winter beantwortet gern Ihre Fragen per E-Mail an erik.winter@ew-netz.de oder telefonisch unter 036074 384-65.



Janett Richter aus Heiligenstadt hat die neue Schnellladesäule auf dem Parkplatz des Eichsfeld Klinikums als Erste ausprobiert. Bezahlt wird ganz bequem per Ladekarte.



Jetzt QR-Code scannen und alle Ladestationen im Eichsfeld finden:



Laden in einer neuen Dimension

Die Eichsfeldwerke bauen gemeinsam mit den Stadtwerken Heilbad Heiligenstadt die Ladeinfrastruktur in der Region aus. Für noch mehr Ladekomfort sorgen neue Schnellladesäulen, zum Beispiel auf dem Parkplatz am Eichsfeld Klinikum.

Im Versorgungsgebiet haben die Eichsfeldwerke bereits 18 Normalladesäulen (AC-Ladesäulen) in Betrieb – jetzt soll auch die Zahl der Schnellladesäulen, der sogenannten DC-Ladesäulen, wachsen. Denn mit einer Leistung von bis zu 300 Kilowatt geht das Laden deutlich schneller und bequemer. Zwei dieser Schnelllader gibt es schon länger: am Autohaus Iffland in Dingelstädt sowie am Hotel „Vitalpark“ in Heilbad Heiligenstadt. Jetzt haben die Eichsfeldwerke gemeinsam mit den Stadtwerken Heilbad Heiligenstadt (SWH) eine dritte DC-Ladesäule in Betrieb genommen – und ziehen das Tempo für die Mobilitätswende an.

Laden mit 300 Kilowatt

Auf dem Parkplatz des Eichsfeld Klinikums in Heilbad Heiligenstadt wurde im Mai die erste von vier für das Jahr 2023 geplanten Schnellladesäulen in Betrieb genommen. Normales Laden mit einer Leistung von 22 Kilowatt ist hier an vier Ladepunkten schon seit 2017 möglich. Jetzt können E-Auto-Besitzer den Akku ihres Fahrzeugs mit einer Leistung von 300 Kilowatt auch deutlich schneller laden. „Bis die Batterie meines Audi e-tron zu 80 Prozent geladen war, sind gerade einmal 30 Minuten vergangen“, freut sich

Janett Richter aus Heiligenstadt, die den DC-Lader als erste Kundin ausprobieren durfte. „Mit dem kurzen Weg in die Heiligenstädter Innenstadt ist der Standort ideal.“ Außerdem ist die neue Ladesäule rund um die Uhr öffentlich zugänglich. Kunden der SWH und der Eichsfeldwerke zahlen den gezapften Ökostrom bequem per Ladekarte. Auch Ad-hoc-Laden ist möglich.

Weitere Ladesäulen schon in Planung

Insgesamt wollen die Eichsfeldwerke in diesem und im nächsten Jahr noch 27 weitere Ladesäulen in Betrieb nehmen. „Die Anzahl der E-Ladesäulen wird sich in diesem Zeitraum also mehr als verdoppeln“, erklärt Markus Klaus, Betriebsleiter Technik & Erneuerbare Energien bei den Eichsfeldwerken. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf dem Ausbau der Schnellladeinfrastruktur: Sieben DC-Lader sind geplant, zum Beispiel auf Einkaufsparkplätzen in der Göttinger Straße und am Richteberg in Heilbad Heiligenstadt.

Alle Infos zur Ladeinfrastruktur gibt es unter www.eichsfeldwerke.de/e-mobilitaet

Solarenergie für 1.600 Haushalte

In Brehme und Breitenworbis liefern bereits zwei Photovoltaikanlagen auf Konversionsflächen wertvolle Sonnenenergie für die Region. Die Vorbereitungen für die dritte und bislang größte Anlage in Kalteneber laufen auf Hochtouren.

Sonnenlicht ist nicht nur eine unverzichtbare Energiequelle für Menschen, Tiere und Pflanzen, sondern auch eine wichtige Ressource zur Gewinnung erneuerbarer Energie: Mit Hilfe von Photovoltaik (PV) wird das Licht direkt in elektrischen Strom umgewandelt. „Das ergibt vor allem Sinn auf sogenannten Konversionsflächen, die anderweitig nicht mehr genutzt werden können“, erklärt Maximilian Henkel, Ingenieur für technische Sonderprojekte bei den Eichsfeldwerken. Bereits 2020 ging die erste PV-Freiflächenanlage auf der ehemaligen Deponie nahe Brehme ans Netz. Mit einer Leistung von 750 Kilowattpeak (kWp) versorgt sie seitdem 300 Haushalte zuverlässig mit nachhaltigem Sonnenstrom.

Doppelte Leistung in Breitenworbis

Im Dezember 2022 folgte die zweite Anlage: Doppelt so groß und mit einer Gesamtleistung von 1.500 kWp produziert die PV-Freiflächenanlage in Breitenworbis Energie für etwa 600 Haushalte. Im Jahr spart sie etwa

800 Tonnen CO₂ ein. Maximilian Henkel betreute die Umsetzung des Solarparks. „Trotz technischer Herausforderungen, Lieferengpässen und der globalwirtschaftlichen Lage konnten wir das Projekt in nur zwei Jahren realisieren“, berichtet der Projektleiter. „Das lag auch an der transparenten Kommunikation zur Vorgehensweise und dem engen Austausch mit den Kommunen vor Ort.“

Die Dritte im Bunde

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Errichtung des nächsten Solarparks. Auf dem 40.000 m² großen Gelände eines ehemaligen landwirtschaftlichen Altstandortes in Kalteneber soll eine ca. 4.200 kWp große PV-Freiflächenanlage entstehen – ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Heilbad Heiligenstadt, der Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt sowie der Eichsfeldwerke. Die entstehende Anlage ist deutlich größer als die zwei bisherigen Freiflächenanlagen. „Bei der Umsetzung profitieren wir von unseren Erfahrungswerten aus den letzten beiden

Projekten in Brehme und Breitenworbis“, sagt Maximilian Henkel, der auch dieses Projekt begleitet.

So geht's weiter

Im Frühjahr starten die Installationsarbeiten, sodass bereits im Herbst 2024 grüner Strom aus Kalteneber fließt. Etwa 10.000 Solarmodule erzeugen dann jährlich ca. 4 Mio. Kilowattstunden Strom im Jahr und beliefern etwa 1.600 Haushalte mit Energie. Außerdem soll der nachhaltige Strom vier E-Busse der EW Bus zukünftig ins Rollen bringen, denn auch die Ladesäulen auf dem Betriebshof in der Dingelstädter Straße in Heiligenstadt werden mit der Sonnenenergie aus Kalteneber versorgt. Insgesamt spart der Solarpark rund 2.300 Tonnen CO₂ im Jahr ein. In Zukunft sollen noch weitere großflächige Anlagen folgen: „Aktuell prüfen wir bereits potenzielle Standorte für neue PV-Freiflächenanlagen im Eichsfeld“, verrät Maximilian Henkel. „Natürlich vorrangig auf Konversionsflächen.“



Die PV-Freiflächenanlagen der Eichsfeldwerke im Überblick:

	Leistung	Jährliche Stromerzeugung	CO ₂ -Einsparung pro Jahr	Stromversorgung Haushalte
Brehme	750 kWp	ca. 750.000 kWh	ca. 400 Tonnen	ca. 300
Breitenworbis	1.500 kWp	ca. 1,5 Mio. kWh	ca. 800 Tonnen	ca. 600
Kalteneber	ca. 4.200 kWp	ca. 4 Mio. kWh	ca. 2.300 Tonnen	ca. 1.600
Gesamt	ca. 6.450 kWp	ca. 6,25 Mio. kWh	ca. 3.500 Tonnen	ca. 2.500



Nachgefragt

Herr Hagelstange, wie hat die Übernahme der Abfallentsorgung und des ÖPNV durch die Eichsfeldwerke geklappt?

Aus meiner Sicht hat die Übernahme der Dienstleistungen durch die Eichsfeldwerke hervorragend funktioniert – von der frühzeitigen Planung über die Details der neuen Abfallentsorgung bis hin zu den Verkehrsverbindungen. Dazu wurden unsere Bürger über den Ablauf und alle Änderungen umfassend informiert. Die Kommunikation lief sowohl schriftlich als auch persönlich über Bürgerversammlungen. Rückfragen zu offenen Punkten haben die Eichsfeldwerke auch immer zügig beantwortet.

Die Eichsfeldwerke sind jetzt bereits rund ein halbes Jahr mit den neuen Dienstleistungen bei Ihnen aktiv. Wie beurteilen Sie den laufenden Betrieb?

In unserem Ortschaftsrat haben wir bislang nur positive Rückmeldungen von den Bürgern bekommen. In einigen Bereichen mussten wir uns etwas umstellen, zum Beispiel beim geringeren Behältervolumen. Zum Ausgleich dafür haben wir die Möglichkeit, Annahmestellen, etwa für Grünabfall, in der Stadt zu nutzen.

Sind die Abläufe einfacher geworden?

Ja, auch durch die Apps der Eichsfeldwerke, die ich – wie viele Mitbürger – nutze. Mit wenigen Klicks habe ich hier einen Zugang zu allen wichtigen Terminen rund um die Themen Busse und Abfallentsorgung.

Bürgermeister Wigbert Hagelstange von Beberstedt (li.) stand bei der neuen Abfallentsorgungsplanung in engem Austausch mit Daniel Riethmüller von der EW Entsorgung.

Das Eichsfeld wächst

Vier Gemeinden gehören seit dem 1. Januar 2023 zum Landkreis Eichsfeld. Dieser Neuzugang macht sich auch für die EW Bus und die EW Entsorgung bemerkbar: Sie haben durch die Eingemeindung insgesamt 4.000 weitere Kunden zu versorgen.

Zum Jahresanfang sind die vier Gemeinden Beberstedt, Bickenriede, Hüpstedt und Zella aus dem Unstrut-Hainich-Kreis zur Landgemeinde Stadt Dingelstädt im Landkreis Eichsfeld gewechselt. Die Eichsfeldwerke versorgten die Gemeinden über das Verbundnetz schon vorher mit Energie, zu Jahresbeginn übernahmen die EW Entsorgung und die EW Bus auch die Abfallentsorgung und den öffentlichen Personennahverkehr für weitere 4.000 Personen. Eine echte Herausforderung.

Gut vorbereitet

Möglich war dies nur durch eine gründliche Vorarbeit: „Schon im Juni 2022 habe ich alle neuen Ortschaften abgefahren und mir die einzelnen Straßen und Zufahrten angeschaut“, berichtet EW-Mitarbeiter Daniel Riethmüller. „Für unsere Abholpläne mussten wir im Vorfeld genau wissen, welche Fahrzeuge wir auf den Strecken einsetzen können.“ Aus den Ergebnissen entwickelte der Entsorgungsexperte schließlich den genauen Abfahrplan für die unterschiedlichen Abfallfahrzeuge der EW Entsorgung. Um den Übergang zum neuen Entsorger für die

Kunden möglichst flexibel und transparent zu gestalten, bekamen alle betroffenen Haushalte im Herbst ein Anschreiben mit ausführlichen Informationen zum neuen System – und die Möglichkeit, Verbesserungen in den Daten oder individuelle Änderungswünsche zu melden.

Bei Wind und Wetter im Einsatz

Anfang Dezember begann schließlich das Team der EW Entsorgung in Beberstedt damit, bei Schneefall und Temperaturen unter –13 °C die ersten Restmüll- und Papierbehälter an die Haushalte auszuliefern. Trotz des Winterwetters standen noch vor Weihnachten alle Tonnen bei den Kunden, sodass am 6. Januar die erste Leerung durch die EW Entsorgung in allen neuen Ortsteilen von Dingelstädt stattfand.

Und heute? „Heute kennen sich die Mitarbeiter auf der Tour bestens aus“, erzählt Daniel Riethmüller zufrieden. „Sie haben sich bereits beim Ausliefern der neuen Behälter genau eingepreßt, auf welchen Wegen die Fahrzeuge auch die Häuser in unübersichtlichen Abschnitten erreichen können.“

Deutschlandticket jetzt auch als Chipkarte

Mit Bus und Bahn einmal quer durch Deutschland fahren – das ist mit dem Deutschlandticket für 49 Euro im Monat möglich. Die EW Bus bietet ihren Kunden das Ticket als App und Chipkarte an.

Ob für den Weg zur Arbeit oder die nächste Urlaubsreise mit dem Zug: Seit Mai dieses Jahres können Reisende mit dem Deutschlandticket bundesweit alle Busse und Bahnen des ÖPNV und SPNV nutzen. Interessierte können sich das Ticket auf dem Smartphone herunterladen – im App-Store oder bei Google Play mit der App „Dein Deutschlandticket“ von Mobility Inside. Die App generiert nach Eingabe aller erforderlichen Daten einen QR-Code auf dem Handy, der deutschlandweit als gültiger Fahrschein dient und dem Busfahrer beim Einstieg vorgezeigt werden kann.

Seit dem 1. August bietet die EW Bus auch eine Chipkarte als Alternative zum Smartphone-Ticket an. Dafür werden die Busse im Eichsfeld mit NFC-fähigen Lesegeräten ausgestattet. NFC (Near Field Communication) ist ein Übertragungsstandard, der es ermöglicht, kontaktlos Daten auf kurze Distanz auszutauschen. Die Chipkartenlösung kann im Gegensatz zum Handy-Ticket auch für Kinder unter 18 Jahren abgeschlossen werden und eignet sich für alle Personen, die ein Smartphone-Ticket nicht einsetzen wollen oder können.

Chipkarte bei der EW Bus beantragen

Mit einem ausgefüllten Antragsformular, einem SEPA-Lastschriftmandat sowie einem aktuellen Lichtbild kann die Chipkarte ganz einfach und direkt bei der EW Bus beantragt werden: in der Abbestraße 8 in Leinefelde-Worbis oder am Betriebshof in der Dingelstädter Straße 51b in Heilbad Heiligenstadt. Wer im nächsten Monat das Deutschlandticket nutzen möchte, sollte die Karte frühzeitig beantragen – Bearbeitung und Zusendung der analogen Fahrkarte dauern etwa zwei bis drei Wochen. Alternativ kann die Chipkarte auch online über die Webseite der Eichsfeldwerke beantragt werden.

Alle Infos unter:
www.eichsfeldwerke.de/deutschlandticket



Marcel Gunkel kennt sich mit dem Deutschlandticket und dem Liniennetz bestens aus und berät die Kunden der EW Bus.

Einwohner profitieren von besseren Verbindungen

Mit zusätzlichen Angeboten zur Busanbindung begrüßte die EW Bus die vier neuen Ortschaften (siehe Seite 12) im Landkreis Eichsfeld. „Die Linie 34 verkehrte früher nur in der Schulzeit zwischen Hüpstedt und Dingelstädt“, blickt Marcel Gunkel, Linienverkehrsplaner bei der EW Bus, zurück. „Jetzt haben wir sie zu einer umfassenden Linie ausgebaut, die Hüpstedt und Beberstedt einbindet und die Strecke zum Fahrplanwechsel bis nach Leinefelde erweitert.“ Dort gibt es einen Bahnknotenpunkt und gute Anschlussmöglichkeiten in die Kreis-

stadt Heilbad Heiligenstadt. Zusätzlich können Berufs- und Förderschüler aus den angeschlossenen Gemeinden von den besseren Busverbindungen profitieren. So verkürzt sich etwa die Fahrzeit zum Förderzentrum in Birkungen von rund 45 auf zehn Minuten. Auch Zella und Bickenriede sind mit den Buslinien 35 und 36 stärker integriert. Über einen optimierten ÖPNV dürften sich aber noch weitere Eichsfeld-Bewohner freuen: Bereits 2022 baute die EW Bus die Linie 8 weiter aus, um das südliche und nördliche Eichsfeld enger miteinander zu verknüpfen.

Schöner wohnen im Eichsfeld

Naturnahe Ausflugsziele direkt vor der Haustür und eine gut ausgebaute Infrastruktur machen das neue Wohnbaugebiet „Hinter dem Kerbschen Berg“ in Dingelstädt sehr beliebt. Nach erfolgreicher Erschließung durch die EW Projekt beginnt jetzt der Hausbau – und das nächste Wohnprojekt ist schon in der Umsetzung.

Wo im letzten Jahr noch unter der Erde Leitungen und Anschlüsse verlegt wurden, steht heute schon das erste Haus: Das Wohnbaugebiet „Hinter dem Kerbschen Berg“ in Dingelstädt nimmt Form an. „Seit dem symbolischen Spatenstich im Oktober 2021 wurden alle Leitungen für Trink-, Schmutz- und Regenwasser sowie Strom und Telekommunikation verlegt und die Straßen erschlossen. Nun können die Häuslebauer kommen“, sagt Mario Kunze, zuständiger Projekt-Ingenieur der EW Projekt. Die Eichsfeldwerke-Tochter war für die Planung und Projektsteuerung zuständig.

In enger Abstimmung mit den jeweiligen Bauunternehmen und der Stadt Dingelstädt organisierte Mario Kunze die Erschließungsarbeiten vor Ort. Die feierliche Abnahme des Wohnbaugebiets fand am 20. Juli statt.

Wohnen im Grünen

Bereits bis Ende des Jahres sollen die ersten vier Häuser stehen, eines davon ist schon fast fertig: das Haus von Anne und Alexander Herwig. Das frisch verheiratete Paar hatte sich bereits im September 2021 für ein Grundstück „Hinter dem Kerbschen Berg“ entschieden. „Ich selbst komme aus Dingelstädt und unsere Familien und Freunde leben im Eichsfeld. Für uns war daher schnell klar, dass wir auch hierbleiben“, erzählt Alexander Herwig. „Außerdem hat uns die ruhige und grüne Lage am Südhang etwas außerhalb von Dingelstädt und mit Blick aufs Unstruttal direkt überzeugt“, ergänzt Anne Herwig. „Da wir schon bald Nachwuchs erwarten, waren die kurzen Wege zum Spielplatz, Kindergarten sowie gute Einkaufsmöglichkeiten entscheidende Faktoren bei der Suche nach einem geeigneten Zuhause.“ Neben der attraktiven Infrastruktur ist das Wohnbaugebiet in Dingelstädt auch ein perfekter Ausgangspunkt für Ausflüge, weiß Mario Kunze: „Der Kanonenbahn-Radweg ist direkt an das Gebiet angebunden und lädt zum Losradeln bis nach Frieda ein. Außerdem sind das Familienzentrum Kloster Kerbscher Berg und der Riethpark fußläufig nur etwa zehn Minuten entfernt.“

Zukunftsfähiges Eigenheim

Wie Anne und Alexander Herwig haben viele junge Menschen in der Region einen Eigenheimwunsch. „Mit dem Projekt reagieren wir auf die große Nachfrage“, sagt Mario Kunze. „Das rund fünf Hektar große Gelände ist mit 43 Bauplätzen eines der größten Wohnbaugebiete in der Region, das wir zusammenhängend erschlossen haben.“ Wie zukunftssicher die neuen Grundstücke sind, zeigen die Energieversorgungsmöglichkeiten vor Ort: Das Energienetz ist so leistungsstark ausgebaut, dass jedes Haus problemlos mit einer Wärmepumpe ausgestattet und gleichzeitig das Elektroauto geladen werden kann.

Neue Bauplätze für Ecklingerode

Etwa 30 Kilometer von Dingelstädt entfernt entsteht derzeit schon das nächste Wohnbaugebiet der EW Projekt: In Ecklingerode sind die Erschließungsarbeiten seit dem Spatenstich am 23. Juni in vollem Gange. Bereits im Frühjahr 2024 soll das neue Wohnbaugebiet fertiggestellt sein. Von Brehme kommend entstehen am östlichen Ortseingang von Ecklingerode auf einer Fläche von rund 15.000 Quadratmetern 13 Bauplätze. „Die Nähe zu Duderstadt, aber auch die naturnahe Lage machen das Wohngebiet so beliebt“, erklärt Mario Kunze. „Das schafft den perfekten Ausgleich zum oftmals stressigen Alltag.“

Fast am Ziel: Anne und Alexander Herwig freuen sich, bald zu dritt in ihre eigenen vier Wände einzuziehen.



ew Kontakt:

Haben Sie Interesse an einem Grundstück in Dingelstädt oder Ecklingerode? Die EW Projekt übernimmt die provisionsfreie Vermarktung der Grundstücke. Nehmen Sie telefonisch Kontakt zu uns auf unter: 03606 655-171



Sprich uns an!

Auf Berufs- und Ausbildungsmessen informieren wir dich über Jobperspektiven und Ausbildungsmöglichkeiten bei uns.

Aktuelle Termine:

15. September 2023:

BOT – Berufsorientierungstag im Landkreis Eichsfeld, Leinefelde – Oberereichsfeldhalle

20. Oktober 2023:

HAM – Heiligenstädter Ausbildungsmesse, Heilbad Heiligenstadt – Stadthalle

Gestern Azubi, morgen Meister

Vor rund vier Jahren startete Tobias Göbel seine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei der EW Wärme. Heute macht der 22-Jährige bereits seinen Meister, ebenfalls bei den Eichsfeldwerken. Eine berufliche Erfolgsgeschichte.

Die Vorliebe für Technik wurde Tobias Göbel wahrscheinlich schon in die Wiege gelegt: Seine Eltern sind beide beruflich im Bauwesen tätig. Er selbst absolvierte seine schulischen Praktika im technischen Bereich und entschied sich letztlich für eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei der EW Wärme. „Der theoretische Teil der Ausbildung erfolgte an der Andreas-Gordon-Schule in Erfurt“, erinnert er sich. „Bei der EW Wärme lernte ich alles über Elektro- und Wärmetechnik, Heizungen sowie Energieerzeugung in der Praxis. Dafür war ich in den dreieinhalb Jahren Ausbildung viel mit den Monteuren

unterwegs, um elektronische Anlagen zu installieren oder zu warten und Störungen zu beheben.“

Freiraum zur Entwicklung

Wie junge Menschen einen Beruf richtig und gut erlernen können, wissen die Eichsfeldwerke aus Erfahrung. Seit 1993 haben insgesamt 111 Auszubildende ihre Lehre in der Unternehmensgruppe erfolgreich abgeschlossen. Grund für diese Erfolgsquote ist neben einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe auch die Zeit, die Kolleginnen und Kollegen den Azubis geben, um Inhalte zu vertiefen und sich auf Prüfungen vorzubereiten. „Besonders von meinem Ausbilder Ricardo Hurt erhielt ich eine Menge Unterstützung“, berichtet der junge Elektroniker. „Als coronabedingt Schuleinheiten ausfielen, holte er den Stoff mit uns Azubis nach. Dadurch konnte ich die Abschlussprüfung erfolgreich meistern. Seit Januar 2023 bin ich festes Mitglied im Team der EW Wärme.“

Fähigkeiten sehen und fördern

Aber auch die Möglichkeit, sich stets weiterzubilden, gehört für die Eichsfeldwerke zur Personalentwicklung dazu. „Wir schauen uns gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an, wo ihre beruflichen Fähigkeiten

und Wünsche liegen“, erklärt Martin Gastrock-Mey, Mitarbeiter Personal. „Das Angebot ist vielfältig: Ob eine Fortbildung zum Meister, Techniker oder auch duale Studiengänge – die berufliche Laufbahn muss bei uns nicht mit der Ausbildung enden.“ So war es am Ende auch bei Tobias Göbel: Er entschied sich nach seinem erfolgreichen Abschluss für die Weiterbildung zum Meister. „Die Meisterschule besuche ich aktuell jeden Freitag und Samstag. Damit das neben dem Job funktioniert, kann ich meine Arbeitszeiten flexibel an die Unterrichtszeiten anpassen.“

Die Energiewende im Blick

Egal ob als Elektroniker für Betriebstechnik oder als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – in den Ausbildungsberufen bei den Eichsfeldwerken finden junge Menschen einen Job mit Perspektive und Sinn. „Ich habe meinen Fokus auf erneuerbare Energien gelegt“, erklärt Tobias Göbel. „Aktuell kümmere ich mich zum Beispiel um die Photovoltaik-Freiflächenanlagen Brehme und Breitenworbis (mehr dazu auf S. 10–11) und überwache deren Betrieb. Auch die anstehende Heizwende wird uns noch begleiten – und genau das gefällt mir. Hier kann ich aktiv zur Energiewende beitragen.“

Jetzt bewerben!

Nicht nur als Elektrotechniker beschäftigst du dich mit nachhaltigen Themen. Die Eichsfeldwerke bieten dir in verschiedenen Ausbildungsberufen aus den Bereichen Strom, Wasser und Mobilität die Möglichkeit, dich für die Energiewende einzusetzen. Werde jetzt Teil des Teams und gestalte die Zukunft der Region aktiv mit!

Für 2024 suchen wir noch Auszubildende in den folgenden Berufen:

- ▶ **Fachkraft im Fahrbetrieb (m/w/d)**
- ▶ **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
- ▶ **Industrieaufmann/-frau (m/w/d)**
- ▶ **Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (m/w/d)**
- ▶ **Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik (m/w/d)**
- ▶ **Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)**

Bewerbungsfrist ist der 30. November 2023.

Alle Infos zur Ausbildung findest du unter: www.eichsfeldwerke.de/ausbildung

Als Praxispartner verschiedener Hochschulen bieten wir auch duale Studiengänge an für:

- ▶ **Energie- und Gebäudetechnik** an der Berufsakademie in Riesa
- ▶ **Umwelt- und Recyclingtechnik** an der Fachhochschule Nordhausen
- ▶ **Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik** an der Berufsakademie Glauchau

Alle Infos zu den Studiengängen findest du unter: www.eichsfeldwerke.de/studium

SICHER MIT DEM BUS ANS ZIEL

Es ist ganz schön aufregend, das erste Mal als Schüler alleine mit dem Bus zur Schule zu fahren! Oskar will wissen, wie man sich dabei richtig verhält.

ZU BESUCH BEI ARVID



Mein Beruf:

Bis Juli 2022 habe ich bei der EW Bus meine Ausbildung zum Busfahrer gemacht. Seitdem bringe ich nicht nur unsere Fahrgäste sicher von A nach B, sondern zeige Kindern, wie ein Bus funktioniert und worauf sie im Straßenverkehr achten müssen.

Worauf muss ich während der Fahrt achten?

Arvid: Wichtig ist, dass du dich auf deinem Sitzplatz richtig hinsetzt und während der Fahrt nicht aufstehst oder sogar durch den Bus läufst. So kannst du dich bei einer Gefahrenbremsung nicht verletzen.

Und wenn ich aussteigen möchte?

Arvid: Dann drückst du vor deiner Wunschhaltestelle die rote Stop-Taste. So weiß der Busfahrer, dass er anhalten muss. Schau an der Tür nach links und rechts, bevor du aussteigst. Denn auf dem Gehweg oder der Straße sind auch andere Verkehrsteilnehmer unterwegs.



Ich bin Arvid, und das sind meine Kollegen Patrick und Hannes!



Alles im Blick

Da ein Bus viel größer als ein normales Auto ist, kann der Busfahrer in seinen Rückspiegeln nicht alle Bereiche rundherum einsehen. Wenn du in den sogenannten toten Winkeln stehst, bekommt der Busfahrer das nicht mit. Überquere die Straße deshalb immer an einer grünen Ampel oder an einem Zebrastreifen und nicht direkt vor oder hinter dem Bus.



Wie verhalte ich mich an der Haltestelle richtig?

Halte beim Warten immer Abstand zur Straße. Wenn der Bus kommt, stellen sich alle Kinder am besten in einer Reihe auf dem Gehweg auf, damit sie nacheinander und ohne Gedränge in den Bus einsteigen können. Aus einem möglichen Gerangel solltest du dich lieber raushalten. Das kann gefährlich werden: Radfahrer oder Autos können vielleicht nicht schnell genug abbremsen, wenn ein Kind auf die Fahrbahn tritt.



Nur die Ruhe

Auch als Fußgänger nimmst du am Straßenverkehr teil. Auf dem Weg zur Haltestelle solltest du daher einige Regeln beachten: immer auf dem Gehweg laufen, bei einer roten Ampel stehen bleiben und nach links und rechts schauen, bevor du bei Grün die Straßenseite wechselst. Nimm dir für den Schulweg also genug Zeit, damit du nicht in Eile gerätst.



Jetzt zum Verkehrssicherheits-training anmelden!

Die Eichsfeldwerke-Tochter EW Bus bietet jedes Jahr ein vielfältiges und erlebnisreiches Programm zur Verkehrserziehung an. Alle interessierten Grundschulen und Kindergärten mit Vorschulgruppen aus dem Landkreis können sich telefonisch an Markus Gunkel unter 03605 5152-28 wenden und zum Verkehrssicherheitstraining anmelden.



Mitmachen & gewinnen

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie ein

Set Bratfeuer® mit Untersatz

Ob auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten: das Bratfeuer bringt Familie und Freunde unter freiem Himmel zusammen. Mit dem Bratfeuer können Speisen gegrillt, gebraten oder gedünstet werden und das direkt auf dem Tisch. Ohne lange Vorbereitung ist mit den mitgelieferten Schnellbriketts, Holzkohle oder Holz das Feuer schnell entzündet. Der Untersatz schützt dabei hitzeempfindliche Stellplätze. Die Materialkombination aus CeraFlam® Keramik und Granicium machen das Bratfeuer robust und langlebig. So bleiben Sie unabhängig von Strom und Gas.



Ihr Preis

Foto: DENK Keramische Werkstätten e.K.

techn. Erweiterung	▼	elektronischer Fühler	▼	▼	deutsche Vorsilbe	folglich (latein.)	lateinisch: Löwe	1
Nachkomme	▶			4		▼	▼	2
	▶				Angelegenheit	10		3
Gummiharzart		eh. Filmgesellschaft (Abk.)		englisch: vorüber	▶	11		4
dt. Philosoph † 1969	▶	▼	2		8		Meeres-säug-tier	5
	▶	9		streng, nicht heiter		span. Doppelkonsonant	▼	6
Eingang	Laut der Schafe		Hast	▶	12	▼	7	7
Meeresfisch	▶						13	8
ältester Sohn Noahs (A.T.)		knapp, wenig Raum lassend	▶	3		chem. Zeichen für Gallium		9
	▶	5		histor. Reich in Westafrika	▶	▼		10
ganz dicht daran	▶				6			11
								12
								13

So können Sie gewinnen:

Die Buchstaben in den farbigen Kreuzworträtsel-Kästchen ergeben das Lösungswort. Senden Sie dieses an:

✉ medien@ew-netz.de
 ✉ Eichsfeldwerke GmbH
 EW Quiz 1/2023
 Philipp-Reis-Straße 2
 37308 Heilbad Heiligenstadt



Oder einfach QR-Code scannen und direkt mit dem Smartphone teilnehmen.

Einsendeschluss ist der 1. September 2023.

Das Lösungswort der Ausgabe 2/2022 lautete „Knowhow“. Herzlichen Glückwunsch dem glücklichen Gewinner!

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO
 Verantwortliche Stelle: Eichsfeldwerke GmbH, Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heilbad Heiligenstadt, Telefon: 03606 655-0, E-Mail: datenschutz@ew-netz.de. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und nach Ablauf des Gewinnspiels gelöscht. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.eichsfeldwerke.de/datenschutz/ im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen. Der Widerruf der Einwilligung erfolgt für die Zukunft und berührt nicht die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf verarbeiteten Daten.